

Nur für den Straßenverkauf.

Sonder-Ausgabe.

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung: W.-Rathenaustr. 50
..... Fernsprecher Nr. 7800-7807.

für Elberfeld-Barmen

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung: Hammerweg 57
..... Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997.

Belagen: Rheinische Volkszeitung - Das Technische Blatt - Rheinische Sport-Zeitung - Für unsere Frauen - Haus, Hof und Garten.

Einziges Montags-Sportblatt im Bergischen Lande.

Einzelpreis 15 Pfg.

Montag den 18. Januar 1926

Einzelpreis 15 Pfg.

Die Linksfärbung der neuen Ministerliste.

Scharfe Ablehnung der Reichsregierung. — Vorläufiges Vorgehen der Sozialdemokratischen Fraktion.

GA Berlin, 17. Jan. (Eig. Drahtber.)

Der „Vorwärts“ ist in seiner Besprechung noch sehr vorsichtig. Er macht die Stellungnahme der Sozialdemokraten abhängig von den Taten der Regierung auf dem Gebiete der auswärtigen Politik und auf dem der Finanz- und Wirtschaftspolitik, verlangt aber bereits jetzt, daß der von den Sozialdemokraten bei den führenden Verhandlungen über die Große Koalition vorgelegte Programm nicht beiseitegeschoben werden könne. „Versucht die neue Regierung etwas „rartiges“, so wird sie sehr bald in einen Konflikt mit der Sozialdemokratie geraten.“ Dasselbe gelte für die Erledigung der Fürstenabfindung. Die Regierung müsse zunächst Klarheit über ihren Kurs schaffen. Ob die Änderung der Zusammensetzung der Regierung gegenüber der ersten Regierung Luther eine dauernde und entscheidende Abkehr vom Rechtskurs bedeutet, müßte sich herausstellen. Sollte die Regierung sich nach rechts orientieren wollen, so würde sie sehr bald eine neue entscheidende Situation herbeiführen, in der die Sozialdemokratie vor neuen Entschlüssen stehen würde. So zurückhaltend diese Auslassung, so offen die Erklärungen auf der Gegenseite.

Die „Kreuzzeitung“ erklärt: Eine Reichsregierung, wie sie die Liste nennt, wird immer nur die Unterstützung der Sozialdemokratie suchen. Die Abgeordneten Marx und Koch sind die Träger der Großen Koalition. Eine Regierung, der sie angehören, ist eine verkappte Große Koalition. Die Sozialdemokratie regiert mit ohne Verantwortlichkeit durch ihre getreuen Demokraten Koch und Reichardt. Selbstverständlich würden wir zu einer solchen Reichsregierung in scharfer Opposition stehen. Ähnlich urteilt die „Deutsche Tageszeitung“, trotzdem der Präsident des Landtages Hepp der neuen Regierung angehört und schreibt: Sollte die Liste endgültig zur Wirksamkeit werden, so würde man weder von einem Kabinett der Mitte noch von einem neutralen Kabinett reden können. Der Vorteil, der in der Verfassung eines hervorragenden Sachverständigen zum Landwirtschaftsminister läge, würde reichlich aufgehoben durch die offensichtliche mit dem Blick nach links gerichtete parteipolitische Einseitigkeit des gesamten Kabinetts.

Der Reichstagskammer berichtete heute dem Reichspräsidenten über das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen und empfing im Anschluß daran zunächst den Präsidenten des Landtages Hepp und dann den Direktor des Schaaffhausen'schen Bankvereins in Köln Bürger. Die endgültige Entscheidung über die neue Regierung fällt erst morgen, wenn die Bayerische Volkspartei Stellung genommen hat. Das Schicksal der Liste hängt davon ab, ob die Bayerische Volkspartei ihre sehr schwerwiegenden und sehr temperamentsvoll vertretenen Bedenken gegen den Abgeordneten Koch als Innenminister und gegen die Übertragung zweier so wichtiger Ministerien, wie das Innere und das Finanzministerium an die Demokraten, fallen gelassen hat.

Voraussetzungen für eine deutsch-französische Annäherung.

Gedanken von Kanner in der „Information“

Paris, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die „Information“ bringt heute in Verfolg ihrer seit längerer Zeit veröffentlichten Interviews mit führenden deutschen Persönlichkeiten eine Unterredung ihres Berichterstatters mit dem ehemaligen Reichswirtschaftsminister und Minister des Reichsinnens von Kanner, der darauf hinwies, daß zur Herstellung des für

die deutsch-französische Annäherung unbedingt erforderlichen Vertrauens die Befreiung Deutschlands von der militärischen Besetzung und eine anderweitige Regelung der elbischen Frage die Vorbedingung seien. Unter dieser Voraussetzung verheißt dem Berichterstatter zufolge von Kanner eine Autonomie nach dem Vorbild Luxemburgs. Nach dem vorherigen Abschluß eines Abkommens mit Deutschland und der Errichtung eines Zollvereins auf Grund einer angeblich von Kanner behaupteten Massenverwandtschaft zwischen Deutschen und Franzosen sei eine Auswanderung des deutschen Bevölkerungsteils nach Frankreich ins Auge zu fassen, wodurch dieses seinen Geburtenanfall wettmachen könne. Auf finanziellem Gebiet hält von Kanner eine Intervention Deutschlands bei den Vereinigten Staaten zugunsten Frankreichs für möglich, da man genau wisse, daß eine Annäherung zwischen beiden Ländern diesen den ungeheuren russischen Markt öffne.

Der Berichterstatter der „Information“ äußert sich natürlich sehr skeptisch hinsichtlich der Vorschläge Kanners über eine Autonomie des Elbs und eine Massenwanderung Deutscher nach Frankreich. Vor allem aber wendet er sich gegen den das französische Nationalgefühl verletzenden Gedanken, daß Frankreichs Lage gegenüber den Vereinigten Staaten durch eine Hilfe aus Berlin gebessert werden könnte.

Die Abrüstungs-Vorbereitungen.

Die Fische-Slowakei verleiht die Verkürzung der Dienstzeit um 2 Jahre.

Prag, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Zentralcorrespondenz, die oft aus amtlicher Quelle schreibt, verbreitet die Meldung, daß die Verkürzung der 18 monatlichen Präsenzdienstzeit auf 14 Monate, die nach dem Wehrgebot von 1920 jetzt in Kraft zu treten hätte, erst in ein bis zwei Jahren erfolgen soll, zu welchem Zweck dem Parlament eine Novelle zum Wehrgebot unterbreitet werden soll. Begründet wird diese Maßnahme damit, daß die Verkürzung der Dienstzeit nicht früher hätte eintreten können, als bis die vor militärische Erziehung der Jugend funktionierende, da sonst die sichere Vorbereitung der Rekruten besonders bei den Spezialtruppen bedroht wäre.

Selbst Afghanisten rufen.

London, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie die „Sunday Times“ berichtet, wird aus Afghanistan eine lebhaft militärische Tätigkeit gemeldet. Die Süd- und Ostarmeen seien reorganisiert worden. Die Offiziere, vor allem der Generalstab, würden einer intensiven Ausbildung unterzogen und man bemühe sich, die Methoden der modernen Kriegsführung anzunehmen. Ferner würden in der letzten Zeit bedeutende Mengen von Kriegsmaterial und Munition eingeführt.

Poincaré verteidigt immer noch die Ruhrbesetzung.

Paris, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Gelegenheit eines Banketts der ehemaligen Rhein- und Ruhrsoldaten ergriff Poincaré das Wort zu einer Rede, in der er im wesentlichen zur Verteidigung der französischen Ruhrpolitik die bekannten Gründe vortrug. Er sagte nachzuweisen, daß der Ertrag der Ruhraktion von rund 894 Millionen einen Erfolg darstelle, indem er daraus hinwies, daß ein Vergleich mit den freiwilligen Reparationsleistungen Deutschlands trügerisch sei, da Deutschland Ende 1922 keine Zahlungen mehr geleistet, sondern ein zweijähriges Moratorium gefordert habe. Zum Schluß gab Poincaré seinem Bedauern Ausdruck, daß die Ruhr überkürzt geräumt worden sei. Es wäre besser gewesen, sie in späteren Verhandlungen als Druckmittel zu benutzen, vor allem bei den Erörterungen über die Unterbringung der deutschen Industri- und Eisenbahnkapitalien, die trotz des Geistes von Locarno Deutschland Anlaß zu neuem Feilschen böten.

Dommer's letzter Einigungsversuch mit dem Linken.

Paris, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die Finanzkommission der Kammer erörterte in ihrer heutigen Vorberatung die Vorschläge Dommer's, auf die sich sowohl ein Artikel der Regierungs-

vorlage, als auch das tarteiffische Wegenprojekt bezieht. Den Verhandlungen wohnten mehrere Mitglieder der Opposition bei, darunter auch der Abgeordnete Darlac, der vor der Sitzung eine Unterredung mit dem Finanzminister Dommer's hatte. Wie der „Temps“ berichtet, soll Darlac sich der Zustimmung des Finanzministers zu seiner Absicht vergewissert haben, vor der Kommission die nochmalige Beratung des Artikels 13 über die Zahlungssteuer zu fordern, die bekanntlich von der Mehrheit bereits abgelehnt wurde.

Paris, 17. Januar. (Eig. Drahtber.) Die Finanzkommission hat auch am heutigen Sonntag in zwei Sitzungen die Weiterberatung der Finanzvorlage der Regierung fortgesetzt. Debattiert wurde lebhaft über die Erhöhung der Tabakpreise und dabei bemängelt, daß nur die billigen Sorten aufgeschlagen seien, aber nicht die Luxusfabrikate. Hier soll ein Ausgleich geschaffen werden. Bei der Beratung der Ausfuhrabgabe wurde ein Vorschlag angenommen, der die neue Abgabe auf 1,5 bis 3 Prozent festsetzt. Der Finanzminister und der Handelsminister sollen aufgefordert werden, alle Ausfuhrwaren in drei Gruppen einzuteilen, auf die dann diese besonderen Sätze erhoben werden sollen.

Morgen beginnen die erneuten Beratungen des berühmten Artikels 13 wegen der neuen Zahlungssteuer. Nachdem die Finanzkommission diese Steuer unzulässig abgelehnt hat, worauf eigentlich der ganze Streit mit der Regierung beruht, ist von den Mitgliedern der republikanischen Linken heute ein neuer Antrag eingebracht worden, diesen Paragraphen wieder herzustellen.

Parlamentarische Gleichheit in Italien.

Mussolini verurteilt die Opposition aus der Kammer.

Rom, 17. Januar. (Eig. Drahtber.) In der Kammer kam es gestern zu einem scharfen Zwischenfall zwischen Mussolini und den adventinischen Popularen, unmittelbar nachdem der Kammerpräsident Casetano und der Innenminister Federzoni die feierliche Gedächtnisrede für die Königinmutter gehalten hatten. Der Ministerpräsident war schon erregt, als er sah, wie die Abgeordneten der katholischen Volkspartei einer nach dem anderen geräuschlos in der Sitzung erschienen, nachdem sie dem Parlament seit der Ermordung Matteottis ferngeblieben waren. Als der Abgeordnete Jacini für die katholische Volkspartei zu sprechen wünschte, stellte Mussolini den Antrag, daß die Kammer am heutigen Sonntag eine Sitzung abhalten solle, da eine moralische Frage zu entscheiden sei, die keinen Aufschub gestatte. Unterstaatssekretär Balbo rief: Hinans mit den Popularen! und Farinacci meinte, die Kammer könne diese moralische Frage ohneweiters erledigen, da man denken, die keine Bedeutung besäßen, nicht zuviel Wichtigkeit beimessen brauche. Mussolini bedauerte auf seinem Antrag, der angenommen wurde. Die Popularen wurden alsdann aus der Sitzung vertrieben, soweit sie sich nicht schon selbst eilig entfernt hatten. In den Landtagungen wurden sie von den feindseligen Abgeordneten verfolgt und nach scharfem Wortwechsel zum Teil von diesen verprügelt.

Mussolini's Bedingungen.

Rom, 17. Januar. (Drahtber.) In der heutigen Kammer Sitzung war kein Vertreter der Adventinopposition anwesend. Die katholische Volkspartei hat in einer gestern veröffentlichten Mitteilung erklärt, daß sie nach den bekannten Verhandlungen von oppositionellen Abgeordneten der Kammer fernbleiben müsse. Mussolini ergriff nach der Vertagung der Sitzung das Wort und erklärte, er bedaure, daß die Adventinopposition gegen die Trauerfeier für die Königinmutter benutzte, um in der Kammer zu erscheinen. Die Adventinopposition müsse, so führte er aus, bevor sie in der Kammer erscheine, 1. die faschistische Revolution öffentlich anerkennen, 2. ihr Bedauern ausdrücken über die gegen den Faschismus geführte Ständekampagne, 3. jede Gemeinschaft mit den italienischen Emigranten abbrechen, die im Ausland gegen die Regierung gegen. Solange er am Ruder sei, werde es den Adventinparteien niemals erlaubt sein, die Kammer zu betreten, wenn sie diese Bedingungen nicht erfüllen.

Umstimmung im amerikanischen Senat gegen den Weltgerichtshof.

Eine unangenehme Bedingung für die Teilnahme. Washington, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Gestern ereignete sich, wie die „Chicago Tribune“ berichtet, in der amerikanischen Senat eine Sensation, als das Mitglied des auswärtigen Ausschusses, Senator Moses, der bisher als eifriger Befürworter des Präsidenten Coolidge und als Verteidiger des Regierungsprogramms bekannt war,

in einer langen Rede die Forderung einer Teilnahme der Vereinigten Staaten am Weltgerichtshof scharf angriff. Diese Schwankung des allgemeinen Erhabens und bei den unter der Führung des Senators Vorah stehenden Gegnern der Teilnahme große Begeisterung hervor. Man deutet dies als Anzeichen dafür, daß die Meinung des Senats in dieser Frage sich geändert habe und rechnet mit der Möglichkeit einer Ablehnung der Teilnahme der Vereinigten Staaten am Weltgerichtshof.

Am Schluß der Sitzung brachte Senator Quinn einen Antrag ein, wonach die Teilnahme der Vereinigten Staaten davon abhängig gemacht werden soll, daß alle Mitglieder des Weltgerichtshofes ihre Kriegsschiffe zerstören, worauf eine kleine internationale Flotte als Seepolizei eingerichtet würde. (!)

Die preussischen Stimmen im Reichsrat.

Größere Berücksichtigung durch Sonderbesprechungen mit dem Kabinett. — Neue Stimmenverteilung.

Berlin, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Nach jahrelangen Kämpfen ist am Freitag endlich das Gesetz über die Vereinheitlichung der Abgabe der preussischen Provinzialsteuern im Reichsrat in dritter Lesung angenommen worden. Durch diese Entscheidung ist nicht nur ein Weg gefunden, den Einfluß Preußens im Reichsrat seinem Größenverhältnis entsprechend zu gewährleisten, sondern die Mehrheit der Landtagsfraktionen glaubt auch, durch die Reformulierung des Gesetzes die Rechte der Provinzen genügend gewahrt zu haben, andererseits die berechtigten Wünsche des Staatsministeriums berücksichtigt zu haben. Bemerkenswert ist dabei, daß heute auch das Zentrum, das bisher das Gesetz in aller Schärfe bekämpfte, in der gestrigen Abstimmung noch seine Zustimmung dazu gab. Die schweren Bedenken des Zentrums konnten durch die Änderungen in der zweiten Beratung gestreut werden. Diese Änderungen, die es möglich machen, daß die Novelle mit großer Mehrheit angenommen werden konnte, läuft in folgenden Richtlinien:

Wenn in einer vorbereitenden Sitzung der preussischen Reichsratsmitglieder, die selbstverständlich wie bisher beibehalten werden, eine Einigung nicht zu erzielen war, so ist jedem Provinzialvertreter die Möglichkeit gegeben, eine abermalige Beratung des Gegenstandes in einer gemeinschaftlichen Sitzung mit dem preussischen Kabinett zu fordern. Der Provinzialvertreter kann da nochmals seine Argumente vorbringen und so versuchen, den einen oder anderen der Staatsminister zu seiner Ansicht zu überzeugen. Sollte das der Fall sein, so können diese Staatsminister, selbst wenn bereits ein Kabinettsbeschluss über den Gegenstand vorliegen sollte, mit der Mehrheit der Provinzialvertreter stimmen. Die Schlußabstimmung dürfte wesentlich anders ausfallen als die der Vorberatungen der preussischen Reichsratsmitglieder. Allerdings war es notwendig, aus Parteigründen hier

ein neues System der Stimmenverteilung

eingzuführen. Den 13 Provinzialmitgliedern konnten nicht die acht Staatsminister mit je einer Stimme gegenüberstehen. Man wird deshalb jetzt so verfahren, daß bei der Stimmenberechnung jede Ministerstimme mit der Zahl der Reichsratsmitglieder und jede Stimme der Reichsratsmitglieder mit der Zahl der Minister multipliziert wird. Das heißt, daß jede Ministerstimme, die für die Provinzialmehrheit gezählt wird, mit 13 berechnet wird und jede der Kabinettsmehrheit zuzurechnende Stimme eines Provinzialvertreters mit acht, so daß also die der Provinzialmehrheit zuzurechnenden Stimmen härter ins Gewicht fallen.

Dienstag Locarno-Debatte in Brüssel.

Die Annahme gesichert.

Paris, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Nach Meldungen aus Brüssel wird die belgische Kammer am Dienstag die Besprechung der Locarno-Verträge beginnen. Einer der Führer der Majorität, der Bürgermeister von Antwerpen, Gaweelaert, wird namens des auswärtigen Ausschusses die Annahme der Vorlage begründen, die nach seiner Auffassung den Neutralitätsvertrag von 1839 für Belgien ablöse und Belgien endlich die Sicherheit gebe, die seine Regierung schon seit 7 Jahren zu erlangen sich bemüht hätten. Man kann voraussetzen, daß die Annahme der Locarno-Verträge in den

Beiden belagerten Kammern so gut wie ein- stimmig erfolgen wird.

Voulet auch belagerte Kriegsmilitär.
Paris, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Wie schon aus Brüssel gemeldet wird, hat der Landwirtschaftsminister Bau de Vigne aus politischen Gründen die Annahme des Kriegsmilitär- rums, die ihm das Kabinett angetragen hatte, abgelehnt. Infolgedessen erscheint morgen im belagerten Amtsblatt eine Verordnung, nach der der Premierminister Voulet selbst interimistisch mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt wird.

Die französische Kammer.

(Von unserem Pariser Korrespondenten.)

Verfassungsänderung begann die französische Kammer in dieser Woche ihre neue Session. Ihre Beratungen sind von besonderem Interesse, namentlich auch im Hinblick auf die von der Kammer zu genehmigenden politischen und wirtschaftlichen Verträge mit Deutschland. Nachstehende Seiten wollen die Verhältnisse in Frankreich und die Zusammenfassung der Kammer so knapp wie möglich veranschaulichen.

Der Begriff „Partei“ deckt sich in Frankreich keineswegs mit den in anderen Ländern üblichen Begriffen von einer Partei, vielmehr handelt es sich in der französischen Deputiertenkammer um mehr oder weniger fest zusammengefasste Gruppen, die jedoch bei den Abstimmungen durchaus nicht immer so geschlossen auftreten, wie man es bei uns gewohnt ist.

Die Zahl der französischen Deputierten beträgt 384, doch sind davon bereits 18 verstorben. Auf Paris entfallen 56 Abgeordnete. Die gegenwärtige Wahlzeit der französischen Kammer läuft bis 1928. Gewählt wird nach einem Verhältniswahlrecht, das sich jedoch von dem deutschen sehr erheblich unterscheidet und außerordentlich viel verwickelter ist. Der Kammer liegt gegenwärtig eine neue Wahlrechtsvorlage (Scheidt-Harnack) vor. Bis jetzt wählte jedes Departement mindestens 3 Abgeordnete. Durchschnittlich sollen es 7500 Einwohner einen Deputierten wählen. Für die 12 durch den Krieg beeinträchtigten Departements gibt es noch die Sonderbestimmung, daß sie entzogen allen sonstigen Vorschriften so viele Abgeordnete wählen dürfen wie im Jahre 1911.

Eigenartig ist die Tatsache, daß die gegenwärtige Regierung Brandt ziffermäßig nicht über eine Mehrheit verfügt. Es gibt in der im Mai 1924 neu gewählten Kammer 11 große Gruppen und zwar (von rechts nach links) in ihrer gegenwärtigen Stärke: 14 Demokraten, 104 republikanisch-demokratische Union, 30 republikanisch-demokratische Linke, 37 Linke-republikaner, 14 unabhängige Linke, 29 Wölfe, 41 Radikale Linke, 139 Radikale und Radikal-Sozialisten, 42 republikanische Sozialisten, 98 Sozialisten, 26 Kommunisten.

Streng genommen trägt sich das Kabinett Brandt nur auf die fünf getrennt gestiegen Gruppen mit insgesamt 275 Stimmen. Brandt findet Unterstützung rechts und links. (Sozialisten, republikanisch-demokratische Linke und Wölfe.) Die

Schw- und Wettschwimmen des „Gut Hag“ Ebersfeld.

Oberrealschule. Süd erriegt abermals den Wanderpreis für höhere Schulen. Die Kadettenkaserne an der Wörtherstraße muß den Wanderpreis für Volksschulen an die am Bombhügel Platz abgeben.

Man muß es dem Ebersfelder Schwimmverein „Gut Hag“ zugehen, daß er für die Werbung der Schwimmvereine einer der tüchtigsten unter den Wuppertaler Vereinen ist. Wenn er nun schon seit 1912 alljährlich ein Schülerwettschwimmen für die Ebersfelder Schulen abhält, so wird er wissen, daß er damit wohl über das wirksamste Zugmittel für den Schwimmsport im allgemeinen und für den eigenen Verein im besonderen verfügt. So hatte „Gut Hag“ auch für gestern wieder zu einer gleichen Veranstaltung eingeladen und dazu noch zahlreiche Meldungen von höheren, mittleren, Volls- und Berufsschulen erhalten als in früheren Jahren. Wir erkennen darin die wachsenden Erfolge des Schwimmschwimmens, das wohl kaum in einer anderen Stadt bessere Förderung erfährt als gerade in Ebersfeld. Schade, daß für diese Zwecke unsere Stadt immer noch nur eine Badeanstalt besitzt! Jedem, der ein warmes Herz für die Jugend hat, muß es eine Freude gewesen sein, Anaben und Mädchen im edlen Wettschwimmen das erfrischende Bad durchschwimmen zu sehen, das für sie seine Gefahren verloren hat und ihnen ein Born der Gesundheit und Kräftigung ist. Neben hartbesetzten Einzelrennen waren es vor allem die Vierer-Staffeln, deren Ausgang mit Spannung erwartet wurde. Bei den höheren Schulen ging wiederum die Oberrealschule als Sieger hervor, die vom ersten Mann an führte und das Rennen mit großem Vorsprung für sich entschied. Sie wurde dadurch zum ersten Male Antwärtin auf den neuen Wanderpreis, nachdem sie im vorigen Jahre den alten Wanderpreis zum dritten Male und damit endgültig gewonnen hatte. Das Anrecht auf den Wanderpreis für Volksschulen mußte dagegen die Kadettenkaserne an der Wörtherstraße an die am Bombhügel Platz abgeben, die vom dritten Schüler nach der ersten Länge das Rennen gewann, natürlich zum größten Aerger der anderen Mitschwimmer. Die Staffel für Mittelschulen holte sich in scharfem Kampfe die erste Mannschaft der Mittelschule Süd. Bei der Staffel für Berufsschulen lief die der Kaufmännischen Berufsschule mit einer ganzen Länge vor der der Kaufmännischen Berufsschule als Erste ein. Die Staffel für Mädchen schufen die der Mädchenkaserne an der Wörtherstraße zu.

Außer dem Schülerwettschwimmen wies das Programm eine Reihe von Wettkämpfen auf, in denen sich die Mitglieder des „Gut Hag“ um die Vereinsmeisterschaften bewarben. Die Rennen zeigten, daß der Verein über ein zahlreiches und gutes Wettkämpfermaterial an Herren, Damen und Jugend verfügt, mit dem er sicherlich

eigentlichen Oppositionsparteien sind die Demokraten, die republikanisch-demokratische Union sowie die Kommunisten.

Zur Errichtung der Vektüre der französischen Kammerberichte nachstehend eine kurze Charakterisierung der 11 Kammergruppen: 1. Die Demokraten (14 Mitglieder), bestehend aus den republikanischen Katholiken des Elsaß und der Bretagne, eine rein konfessionelle Gruppe, wie sie in dieser Form die französische Kammer noch nicht gekannt hatte.

2. Die republikanisch-demokratische Union (104 Mitglieder), die ursprüngliche neue Rechtspartei der alten Kammer und der Kern des „Bloc national“. Darunter u. a. Dubois, der ehemalige Präsident der Reparationskommission, der frühere Justizminister Legeux du Rev. Darnaud, Laingier, der Chefredakteur der „Gazette de France“. Dieser Gruppe gehören auch die französischen Großindustriellen an: als ihre markantesten Vertreter gelten die beiden Brüder François und Gustav de Wendel. Dieser Gruppe angeschlossen sind ferner zahlreiche Vertreter des französischen Adels, mehrere Militärs, sowie die Abgeordneten Elsaß-Lothringens, darunter besonders Eugène Muller, Oberkirch und Dr. Vileger.

3. Gruppe der republikanisch-demokratischen Linke (30 Mitglieder), darunter besonders die früheren Minister Berard, Heibel, Jean Rabry, François Bonnet, der ehemalige französische Botschafter während der Ruhrbesetzung und zeitweilige Herausgeber des „Mittelschiffes“, „Avenir“, „Magasin“, u. a.

4. Die unabhängige Linke (14 Mitglieder). Diese Gruppe hat sich erst vor wenigen Monaten von der vorigen abgespalten. Sie stellte ein etwas nach links gerichtetes Programm auf, dem sich u. a. angeschlossen Le Troquer, der Arbeitsminister unter Poincaré, Colat, dessen Justizminister, Landry, Carnot und Droumire.

5. Gruppe der Republikaner der Linken (37 Mitglieder) darunter besonders Darnaud, bekannt geworden durch seinen Geheimbericht über die Notwendigkeit der Vernichtung der deutschen Industrie am Rhein; ferner die Abgeordneten Rabaglia, Rollin usw. Zu dieser Gruppe gehört der jetzige Marineminister (und frühere Ministerpräsident) Legeux und der Pensionsminister Jourdain.

6. Fraktionslose (29 Mitglieder, fast durchweg Konservative) unter ihnen in erster Linie die Radikalen, z. B. Raubry d'Alfon, Geoffroy d'Alfon, Grand Mailon usw.

7. Die radikale Linke (40 Mitglieder), darunter namentlich Radikale, Laurent Chénac (Unterstaatssekretär für Luftschiffahrt), Lecheur, Meunier, Paul Morel, Victor Morel, Unterstaatssekretär für die Handelsmarine, Danielou, Handelsminister Daniel-Vincenz, Paul Morel, Unterstaatssekretär im Finanzministerium.

8. Gruppe der Radikalen und Radikal-Sozialisten (139 Mitglieder), die Gruppe Perriots. Dieser frischen Gruppe gehören an: der Innenminister Chaumont, Unterrichtsminister Daladier, Arbeitsminister Durauf, Unterstaatssekretär Nollat (Kriegsministerium) und Chaubin (betriebe Gebiete). Hervorragende Mitglieder dieser Gruppe sind u. a.: Archimbaud, Brunet, Franklin Bouillon (der Vertriebsmann Poincarés bei den türkischen Verhandlungen), Paul Lafont, Perriots usw.

auch in der neuen Schwimm Saison manchen Erfolg für sich erringen wird. Besonders seien genannt Trant, Dreiholz, Wicha, Fräul. Westhoff, Heller und Müller.

Durch die vom Schwimmwart H. Engels geleiteten Rettungsvorübungen und Wiederbelebungsversuche suchte der Verein Verständnis und Anteilnahme für die hohe Idee der deutschen Lebensrettungsgesellschaft zu werden, deren Zweck ja darin besteht, durch besondere Ausbildung von erprobten Rettungsschwimmern die erschreckende Zahl von alljährlich fast achttausend allein in deutschen Binnengewässern Ertrinkenden auf ein Minimum herabzubringen.

Die Vorführung einer Uebungsstunde gab den Zuschauern ein anschauliches Bild von der Arbeit des Vereins, der nicht nur Sportschwimmer ausbilden will, sondern auch durch Betreibung von sogenannten vollstündlichen Uebungen den für Wettschwimmen nicht veranlagten Mitgliedern vollauf gerecht wird. Ein von Mitgliedern der Damenabteilung erst geschwommener 100 Meter freier Stil fand viel Beifall. Damit erreichte die Veranstaltung ihr Ende und dürfte sicherlich bei den vielen Besuchern, unter denen sich eine Reihe von Vertretern der Stadt und der Schulen befand, einen guten Eindruck hinterlassen und ihren beabsichtigten Zweck voll erreicht haben.

Nachstehend lassen wir die Ergebnisse der einzelnen Wettkämpfe folgen:

Schwimmer: Jahrgang 1912 und jünger. 1. F. H. Witzschule Nord, 0,44 Min. 2. F. Dyer, Städtische Realschule Nord, 0,44,2 Min. 3. F. Homberg, Volksschule Bombhügel, 0,46,8 Min.

Schwimmer: 1911 und 1910. 1. F. Wicha, Mittelschule Nord, 0,25,6 Min. 2. A. Tröll, Kaufmännische Berufsschule, 0,25,8 Min. 3. A. Bernagau, Gymnasium, 0,32 Min. 4. F. Grell, Gewerliche Berufsschule, 0,32 Min.

Schwimmer: 1909 und älter. 1. F. Trant, Städtische Realschule Nord, 0,28,4 Min. 2. A. Dreiholz, Höhere Berufsschule, 0,29 Min. 3. O. Bremer, Kaufmännische Berufsschule, 0,31,8 Min.

Schwimmerinnen: 1912 und jünger. 1. F. Wicha, Volksschule, Helfenstraße, 0,45 Min. 2. J. Grünwald, Volksschule Helfenstraße, 0,46 Min. 3. A. Hornhölz, Volksschule Helfenstraße, 0,53,2 Min.

Schwimmerinnen: Jahrgang 1911 und 1910. 1. A. Diefle, Höhere Berufsschule, 0,38,5 Min. 2. F. Reppier, Kaufmännische Berufsschule, 0,40 Min. 3. J. Simper, Gymnasium, 0,45,2 Min.

Schwimmerinnen: Jahrgang 1909 und älter. 1. O. Schömann, Mittelschule Nord, 0,43,2 Min.

Schwimmer: 1. O. Schömann, 4mal 6 Meter. 1. Höhere Berufsschule Ebersfeld, 1. O. Schömann, 2.35 Min. 2. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 3. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 4. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 5. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 6. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 7. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 8. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 9. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 10. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 11. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 12. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 13. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 14. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 15. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 16. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 17. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 18. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 19. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 20. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 21. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 22. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 23. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 24. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 25. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 26. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 27. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 28. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 29. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 30. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 31. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 32. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 33. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 34. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 35. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 36. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 37. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 38. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 39. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 40. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 41. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 42. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 43. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 44. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 45. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 46. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 47. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 48. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 49. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 50. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 51. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 52. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 53. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 54. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 55. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 56. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 57. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 58. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 59. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 60. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 61. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 62. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 63. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 64. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 65. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 66. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 67. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 68. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 69. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 70. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 71. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 72. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 73. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 74. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 75. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 76. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 77. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 78. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 79. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 80. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 81. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 82. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 83. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 84. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 85. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 86. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 87. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 88. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 89. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 90. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 91. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 92. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 93. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 94. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 95. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 96. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 97. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 98. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 99. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 100. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 101. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 102. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 103. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 104. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 105. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 106. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 107. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 108. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 109. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 110. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 111. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 112. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 113. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 114. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 115. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 116. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 117. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 118. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 119. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 120. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 121. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 122. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 123. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 124. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 125. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 126. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 127. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 128. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 129. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 130. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 131. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 132. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 133. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 134. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 135. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 136. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 137. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 138. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 139. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 140. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 141. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 142. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 143. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 144. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 145. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 146. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 147. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 148. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 149. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 150. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 151. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 152. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 153. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 154. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 155. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 156. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 157. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 158. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 159. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 160. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 161. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 162. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 163. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 164. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 165. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 166. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 167. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 168. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 169. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 170. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 171. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 172. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 173. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 174. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 175. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 176. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 177. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 178. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 179. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 180. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 181. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 182. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 183. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 184. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 185. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 186. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 187. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 188. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 189. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 190. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 191. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 192. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 193. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 194. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 195. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 196. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 197. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 198. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 199. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 200. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 201. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 202. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 203. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 204. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 205. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 206. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 207. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 208. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 209. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 210. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 211. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 212. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 213. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 214. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 215. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 216. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 217. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 218. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 219. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 220. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 221. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 222. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 223. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 224. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 225. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 226. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 227. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 228. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 229. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 230. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 231. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 232. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 233. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 234. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 235. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 236. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 237. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 238. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 239. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 240. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 241. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 242. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 243. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 244. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 245. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 246. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 247. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 248. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 249. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 250. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 251. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 252. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 253. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 254. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 255. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 256. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 257. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 258. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 259. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 260. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 261. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 262. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 263. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 264. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 265. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 266. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 267. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 268. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 269. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 270. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 271. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 272. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 273. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 274. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 275. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 276. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 277. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 278. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 279. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 280. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 281. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 282. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 283. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 284. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 285. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 286. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 287. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 288. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 289. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 290. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 291. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 292. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 293. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 294. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 295. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 296. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 297. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 298. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 299. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 300. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 301. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 302. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 303. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 304. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 305. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 306. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 307. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 308. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 309. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 310. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 311. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 312. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 313. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 314. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 315. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 316. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 317. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 318. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 319. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 320. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 321. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 322. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 323. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 324. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 325. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 326. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 327. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 328. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 329. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 330. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 331. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 332. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 333. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 334. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 335. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 336. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 337. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 338. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 339. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 340. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 341. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 342. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 343. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 344. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 345. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 346. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 347. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 348. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 349. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 350. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 351. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 352. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 353. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 354. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 355. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 356. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 357. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 358. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 359. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 360. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 361. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 362. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 363. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 364. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 365. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 366. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 367. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 368. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 369. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 370. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 371. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 372. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 373. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 374. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 375. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 376. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 377. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 378. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 379. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 380. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 381. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 382. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 383. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 384. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 385. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 386. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 387. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 388. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 389. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 390. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 391. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 392. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 393. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 394. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 395. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 396. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 397. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 398. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 399. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 400. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 401. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 402. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 403. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 404. Städtische Realschule Nord, 2.35 Min. 405. Städtische Realschule

Sport-Rundschau

Schneefesttag in Winterberg.

Rein, zur Lage hat diesmal die Eisenbahnverwaltung seinen Anlauf, denn wenn sie einen Schimmer von dem fabelhaften Andrang gehabt hätte, würde sie sicher mit einer noch größeren Zahl Wagen aufgewartet haben. Denn eine solche qualvolle fürchterliche Enge — es war wie gesagt fürchterlich. Da Schiffe aber ein ganz gemütliches Volkchen sind, so gaben sie sich halt mit einem Ziepsack zufrieden, lockte und winkte doch immer von rechts und links die weiße Landsgast zum Fenster herein.

Schwer pusten und arbeiten die Maschinen am Ende und Anfang des riesigen langen Quades durch das Rührsalz hinan, als die letzte Etappe endlich erreicht, auch schnell geschafft ist.

Und dann steht wieder einmal eine endlose Reihe Schiffe und Frauen vor dem Bahnhof in Winterberg, eilt in langer Prozession dem Orte zu, um sich dann auf die einzelnen Liebungshänge zu verteilen.

Viele „Schiffe“ waren mit hinauf gefahren gen Winterberg, um sich an dem köstlichen der Jünger vom weißen Sport zu erfreuen oder dem eilenden Zug der Schiffe zuzusehen. Aber wer aufmerksam beobachtet, sah gar bald, daß etwas nicht ganz stimmte. Die Anführer waren meistens sehr zufrieden, aber bei den alten Stammgästen des Winterberger Gebietes machte die vorher herrschende erwartungsvolle Stimmung recht bald einer Mißstimmung Platz.

Woran lag es? Herangekommen waren sie, wie man schmächtlicher nicht hereinfallen kann. Dieses machte sich denn auch bald in den verschiedensten Ausrufdrücken bemerkbar.

Nur 60 Zentimeter Schnee meldete der Wetterbericht, aber wenn das 60 Zentimeter waren, dann haben wir hier in Elberfeld ebenfalls diese Schneehöhe.

Eine Frage an den Wetterdienst: Gibt der Wetterdienst in Winterberg den Bericht heraus, wie dieses in alter, guter Zeit der Fall war, oder gibt der Meteorologe den Bericht. Und wenn ja, besteht zwischen diesem ein Interessengemeinschaft mit den Winterberger Gastschiffen?

Was gestern im Gebiete des Aftens zu finden war, das war gerade so viel Schnee, wie wir ihn hier im Bergischen Lande haben. Wenn der Schnee, um von den Liebungshängen am „Gerloß“ ganz zu schweigen, denn diese konnte man gestern nur als einen Schiffschiff bezeichnen, am Aftens 60 Zentimeter tief gemessen war, dann war bestimmt die Tiefe einer Schneehöhe gemessen worden. Ich bin in der ganzen Gegend herumgefahren, um einen Gang zu finden, der diese Schneehöhe aufweist, aber vergeblich. Und dieses fand ich auch später im Zuge von allen bestätigt, die da zum mindesten den Verlust der glatten Fläche unter ihren Brettern zu beklagen hatten. Wenn von den weitestgehenden Wintersportleuten das Vertrauen in die Wettermeldungen nicht untergraben werden soll, dann müssen wir unbedingt darauf dringen, daß eine derartige Irreführung anders kann man das nicht bezeichnen, künstlich unterbleibt. Denn schließlich ist heute, wo man das Geld dreimal in der Hand herumdreht, jeder einzelne Groschen kostbar.

Und handelt es sich letzten Endes doch auch nicht nur zur Stillung einer Laune von Leuten, die es ja bezahlen können, sondern die Fahrt in die Schneeeinsamkeit der Berge ist eine sehr notwendige Erholung für den Großstadtmenschen, für welches den einzelnen Leuten da draußen in den Bergen sicher das nötige Verständnis noch nicht ausgegangen ist.

Wenn es trotzdem schon gewesen ist da oben, weit entfernt von dem Geräusch des Alphabets, dann lag es eben daran, daß der herrliche Winterwald in seinem Zauberfeld aus Raubholz bald den Menschen, den Schönheitswunder, in seinen Bann schlug. Dann lag es daran, daß das Herz mitlang und mitsummte mit den strahlenden Dächern der Leutungen, auf denen der Sturm sein Lied spielte.

Und da man die Bahnfahrt mit zum Tage rechnen muß, die Fahrt, auf der der Wintersmann so recht von Herzen froh und lustig sein kann, lustig unter Gleichgesinnten, so war auch der gefristete wieder ein Erlebnis für alle die vielen, die für ein paar Stunden den Alltagsdreck ausgezogen hatten.

Und als am Abend jeder seinen Platz hatte, da tönte bald der „Schneehobel“ in die Nacht hinaus, da sangen die Schiffe, und dann wurde selbst auf den Bahnhöfen ein Walzer, — ach so ein Walzer getanzt.

Und dankbar gebachte man der Reichsbahn, die durch Stellung der Sonderzüge die Gelegenheit ermöglichte, schnell nach dort hinaus zu kommen. E. B.

Houbens Empfang in New York.

New York, 17. Januar. Wohl kaum hat bei den Sportleuten der Vereinten Staaten der Start eines Ausländers so interessiert wie der des deutschen Meisterläufer Hubert Houben. Die gesamte New Yorker Tagespresse berichtete schon wochen- und tagelang vor der Abfahrt von dem „deutschen Schneelauf-Wunder“ und so kommt es nicht überraschend, wenn sich die Ankunft von Houben in New York zu einem Ereignis gestaltete, an dem sozusagen ganz New York lebhaft interessiert war. Der gesamte Vorstand des Millrose Athletic-Club und eine große Anzahl seiner Mitglieder, viele Reporter und Fotografen der New Yorker und New Jerseyer Presse waren mit Erlaubnis der Hafenbehörden schon am frühen Morgen des Freitag der „Deutschland“ bis zur Quarantäne-Station auf Staten Island, am Eingang des New Yorker Hafens, entgegengefahren. Das Erstaunen über die gewaltige Rundgebung für den deutschen Sportmann war unter den Passagieren des Dampfers nicht minder groß wie bei Houben selbst, der, wie er sich ausdrückte, seine künftigen Erwartungen übertrifft. Nach der gegen 11 Uhr vorgenommenen Roll- und Passkontrolle der ärztlichen Untersuchung setzte die „Deutschland“ ihren Weg fort und legte pünktlich um 3 Uhr am neuen Pier an der New Yorker Westseite gegenüber von Hoboken an.

Die ersten Wintersport-Meisterschaften.

Sechste Deutsche Model-Meisterschaft.

Schreiberhan, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Die sechste Deutsche Model-Meisterschaft kam am Sonntag bei prachtvollem Winterwetter und hartem Frost auf der neuen schneefreien Bahn bei Schreiberhan zur Entscheidung. Der Start befand sich in der Nähe der neuen Schießbahn in 1185 Meter Seehöhe, das Ziel lag in 780 Meter Seehöhe. Die 2700 Meter lange Bahn wies ein Durchschnittsgefälle von 16 Prozent auf. Die Beteiligung war außerordentlich stark. Im Einzelwettbewerb H. Haase (Brüdenberg) in 8:14,9 Minuten vor Händler (Brüdenberg) in 8:16,9 Minuten. Im Zweifachwettbewerb H. Haase (Brüdenberg) und H. Haase (Brüdenberg) in 8:43,6 Minuten. Die Doppelwettbewerb wurde von Händler und Haase (Brüdenberg) in 3:27 Minuten vor Händler in 3:28 Minuten gewonnen.

Stivettkämpfe im Oberhars.

St. Andreasberg, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Unter außerordentlich harter Beteiligung gelangten am Samstag und Sonntag in St. Andreasberg bei idealen Wintersportverhältnissen die Meisterschaftskämpfe des Oberharscher Skiclubs zum Austrag. Der Langlauf am Samstag führte über 17,5 Kilometer. Kurt (Braunlage) erzielte mit 1 Stunde 19 Min. 44 Sek. die beste Zeit des Tages. In Klasse II siegte Deumuth (Klausthal) in 1:26,18, in Klasse I Jahn (Braunlage) in 1:25,32, in Klasse II Gieseler (Braunlage) in 1:51,44. Der über 8 Kilometer fahrende Damenlauf wurde von Fräulein Tilly Pakh (Braunlage) in 15,48 Min. gewonnen. Sehr hart befeuert war mit 10 Kilometern der Armeepatrouillenlauf über 34 Kilometer. Hier siegte das 3. Bataillon des Infanterieregiments 17 Gieseler in 4:10,14 vor einer Mannschaft des gleichen Regiments in 4:38,20. Bei den Sprungrennen am Sonntag erzielte die größte Weite mit 26,5 Meter der Norweger Knecht (Braunlage). Im kombinierten Lauf schnitt, wie schon beim Langlauf, der Braunlager Klub am besten ab. Er sprang 18,20, 22,5 Meter und schloß sich endgültig den Titel als Skimeister vom Hars; im Sprunglauf Klasse I siegte Friedrich (Braunlage) 20,21, 26 Meter gegenüber Stahlmann 15,19, 20. Im Sprunglauf II. Klasse der Norweger Knecht 21,25, 26,5 vor Koy (Sonnenberg) 23,25, 24 Meter.

Einigung im Radsport.

Berlin, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Am Samstag tagte in Berlin die ordentliche Hauptversammlung des Verbandes deutscher Radrennbahnen, die zunächst die Termine der klassischen Rennen wie folgt festlegte: 8. August: Vorläufe zur Stehermeisterschaft von Deutschland in Nürnberg und Frankfurt a. M.; 15. August: Deutsche Flieger- und Stehermeisterschaft (Endlauf) auf der Olympiabahn in Berlin; 1. Mai: Großer Preis der Republik in Dresden; 6. Juni: Meisterschaft von Preußen in Magdeburg; 27. Juni: Großer Preis von Europa in Breslau; 18. Juli: Großer Preis der Industrie in Erfurt. Treptow erhielt die Austragung des großen Preises von Deutschland zugesichert.

Die Vorstandswahlen hatten folgenden Ergebnis: 1. Vorsitzender: B. Schumacher (Dresden); 2. Vorsitzender: B. Schwarz (Berlin); Verwaltungsratsvorsitz: Bode (Berlin), zugleich Schiedsrichter, Schmitt (Nürnberg) und Nordmann (Breslau).

Am Schluß der Tagung fand die Besprechung des V. D. R. mit dem Vorstand des V. D. R. statt. Die Aussprache ergab anfänglich keine Einigung, obwohl der V. D. R. trotz Ablehnung der Ablehnung erklärte, nach wie vor zu einem Zusammengehen mit dem V. D. R. bereit zu sein, allerdings in einer anderen als der vorgeschlagenen Form. In erster Linie will der V. D. R. seine Selbstständigkeit, sowie auch seine Zugehörigkeit zum I. C. 3. wahren.

Tagung des V. D. R.

An der gleichen Stelle fand am Sonntag die Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Amateurbahnen statt, der ebenfalls aus der Präsident des V. D. R., Dr. Tösch, leitete, beabsichtigt. Der Antrag auf Auflösung des Verbandes wurde zurückgezogen, da die bisherigen Voraussetzungen nach dem Beschluß des V. D. R. nicht mehr gegeben seien. Der Vorstand wurde einstimmig wiedergewählt. Die Festsetzung der Termine soll am 18. Februar endgültig vorgenommen werden.

Die Einigungsfrage.

In letzter Stunde ist es nun doch noch zu einer Einigung auf folgender Grundlage gekommen:

- a) der Verband Deutscher Radrennbahnen wird Bundes-rein;
 - b) der Verband Deutscher Amateurbahnen löst sich auf.
- Der Herritt des V. D. R. und die Auflösung des V. D. R. finden in einer gemeinsamen Versammlung statt, zu der die Vorstände der beiden Verbände Statutenentwürfe zu unterbreiten haben. Diese Statuten müssen von der Ver-

Neue Eislaufrekorde

Tübingen, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Bei den aus Anlaß der Eröffnung des Eisstadions in Tübingen (Schwarz-Wald) veranstalteten Verbandsschneelaufen gab es zwei neue deutsche Rekorde. Der deutsche Meister Zöllner (Altona) stellte über 3000 Meter mit 5:48 eine neue deutsche Höchstleistung auf. Bisher war Vidert (Berlin) mit 6:05 Rekordhalter. Über 500 Meter verbesserte Stöhr (Berlin) die bisherige deutsche Rekordzeit von 51 auf 49 Sekunden.

Dr. Trübner, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der vom 9. 1. auf den 16. 1. verlegte große Dauerlauf des Skiclubs Schwarz-Wald über 30 Kilometer mußte abermals verschoben werden, da die Schneelage nicht ausreichte.

Gishockey-Europameisterschaft

Davos, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Programmäßig sollte am Sonntag in Davos die Europameisterschaft im Gishockey ermittelt werden. Dadurch, daß Österreich und die Schweiz ihre Spiele gewonnen, stehen aber diese beiden Nationen sowie die Tschechoslowakei punktgleich. Es ist daher eine neue Entscheidungsrunde notwendig, die noch angelegt wird. In den Sonntagsspielen erlitten die Tschechen, die in ihren bisherigen Spielen nicht gerade angenehm aufgefallen waren, ihre erste Niederlage. Sie wurden von Österreich mit 1:0 (0:0) geschlagen. Österreich war sehr überlegen. Die Schweiz war gegen England mit 7:4 (3:2) erfolgreich. Die Schweiz lieferte ein ganz hervorragendes Spiel. In den beiden Freundschaftsspielen trennten sich Italien und Spanien 2:2 (1:2) sowie Polen und Belgien 3:1 (1:1).

Skimeisterschaft Salzburg — Kärnten.

Salzburg, 17. Januar. Bei guten Wetterverhältnissen konnte die salzburgskärntnerische Skimeisterschaft ausgetragen werden. Den Langlauf über 14,8 Kilometer gewann i. Klasse 1 J. Kadner-Rühbühl mit der Note 20 in 55:3 Minuten, in Klasse 2 war Jörn-Rühbühl (Note 18:75, Zeit 1:0:21) siegreich, in der Altersklasse siegte Schweizer-Salzburg (Note 16:125, Zeit 1:2:59). Den Sieg holte sich im Springen in Klasse 1 Kadner-Rühbühl (Note 18:888, Sprünge 29, 5, 32, 32 Meter).

Thunberg in Amerika geplatzt.

Der Olympiaflieger im Eisschnelllaufen, Thunberg (Finland), der, wie bereits berichtet, sich in den Vereinigten Staaten aufhält, ist nach einer New Yorker Meldung im Madison Square in einem Wettbewerbe über drei englische Meilen durch Joe Moore geschlagen worden. Moore siegte in 9:35,4 Minuten vor Gorman; erst den dritten Platz belegte Thunberg.

Das Programm der Berufsfahrer.

Die Termine für die einzelnen Radrennbahnen in Deutschland, auf denen Berufs-fahrerrennen abgehalten werden, wurden vom Verband Deutscher Radrennbahnen wie folgt festgelegt:

Im April: 4. Düsseldorf, 11. Barmen, 26. Aachen; im Mai: 9. Barmen und Düsseldorf, 13. Elberfeld, 28. Aachen und Arefeld, 24. Aachen und Barmen; im Juni: 6. Aachen, 13. Düsseldorf und Elberfeld, 27. Aachen; im Juli: 4. Elberfeld, 11. Düsseldorf, 18. Arefeld, 25. Düsseldorf und Hamburg; im August: 1. Aachen, Arefeld und Elberfeld, 8. Barmen, Hamburg, 29. Hamburg; im September: 5. Barmen und Düsseldorf, 12. Aachen, Arefeld, Elberfeld, 19. Hamburg; im Oktober: 3. Arefeld, 10. Aachen und Barmen. — Außerdem werden noch verschiedene Wochenrenntage genehmigt. Ob diese Termine nach vollogener Einigung bestehen bleiben, muß abgewartet werden.

Einigung auch im Automobilsport.

Berlin, 17. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Automobilklub von Deutschland, der Allgemeine Deutsche Automobilklub und der Kartell deutscher Automobilklubs haben sich in der obersten nationalen Sportkommission für den Automobilsport in Deutschland zusammengefunden. Die erste Tagung in Berlin hat zu einer Reihe für die künftige Entwicklung des deutschen Automobilsports grundlegenden Beschlüsse geführt. Die nunmehr vollzogene Vereinigung der drei großen Verbände bietet im Interesse des deutschen Automobilsports nunmehr eine Einheitsfront und ist besonders im Hinblick auf die Regelung der internationalen Beziehungen sehr zu begrüßen.

Fußball im Schnee.

In der ersten Bezirksklasse verlori S.S. Elberfeld gegen Düsseldorf 99 mit 1:4.

Die Elberfelder Mannschaft fuhr mit guten Ausichten nach Düsseldorf, mußte aber infolge widriger Umstände, die im Spielbericht unten näher berührt werden, von S.S. 99 Düsseldorf eine Niederlage von 1:4 einstecken. Damit hat auch S.S. Elberfeld sein letztes Meisterschaftsspiel ausgetragen und in der Tabelle den vierten Platz erreicht, von den hergehenden Vereinen die erste Stelle. Schwarz-Weiß Barmen bewies auf dem Sonnenborner Sportplatz, daß sein Sturm der bekanntlich guten Angriffstreibe des Sonnenborner S.C. in nichts nachsteht; das Treffen endigte mit 7:6 zugunsten Barmens. Der Sonnenborner S.C. hatte seinen aufstrebenden Ortsgegner, den S.S. Zudberg, auf dem Sonnenborner Platz, mußte aber dessen derzeitige Überlegenheit mit 3:5 anerkennen. In Düsseldorf fanden noch zwei Privatspiele von Bedeutung statt. Fortuna Düsseldorf gegen Mann Knapp, aber verdient mit 4:3 gegen den S.C. M.-Gladbach. Turu Düsseldorf hätte seinen Leichnam, gegen die Sportfreunde Reus mit Erfolg anzutreten, beinahe mit einer Niederlage gebüßt. Das Treffen endigte aber noch mit 1:1. In der Verlängerung allerdings setzte sich das bessere Zielvermögen des Jonier mit 6:1 überzeugend durch.

Die Meisterschaftstabelle bietet folgendes Bild:

	Sp.	gew.	unent.	verl.	Tore	Pkt.
Turu Düsseldorf	17	13	1	3	57:23	27
Fortuna Düsseldorf	17	11	3	3	42:18	25
S.S. 99 Düsseldorf	16	9	3	4	37:24	21
S.S. Elberfeld	18	8	5	5	40:24	21
BfB. Remscheid	16	7	5	4	26:30	19
BfB. 04 Düsseldorf	18	6	2	8	30:33	14
H.C. Solingen 95	18	6	2	10	40:52	14
Schm.-B. Barmen	18	4	4	10	35:61	12
H.C. 05 Düsseldorf	14	2	4	8	23:33	8
S.C. Cronenberg	16	2	3	11	18:50	7

S.C. Sonnenborn — Schwarz-Weiß Barmen 6:7.

In diesem torreichen Treffen machte der Spitzenführer der zweiten Klasse dem Vertreter der höheren Gruppe das Siegen nicht leicht. Ja, er konnte bis zur Pause das Spiel sogar mit 4:3 zu seinen Gunsten stellen. Es ist allerdings dabei zu berücksichtigen, daß bis dahin zwei Erfolge der Sonnenborner aus Elfmeterschüssen herrührten und außerdem noch ein Freistoß den vorübergehenden Vorsprung herstellte, während Schwarz-Weiß fast sämtliche Treffer durch gute Zusammenarbeit im Sturm, der heute ein ganz annehmbares Spiel lieferte, erzielte. Die erste Halbzeit zeigte verteilte Leistungen und offenes Spiel. Nach der Pause aber ging Schwarz-Weiß etwas mehr auf sich heraus und zeigte die bei weitem reifere Spielweise. Und so kam es, daß der Bezirksligist einen zwar knappen, aber verdienten Sieg über den Spitzenführer aus der anderen Klasse herausholte. Im allgemeinen konnte das Spiel nur wenig befriedigen. Schwarz-Weiß spielte zwar mit Ausnahme des rechter Flüßers heute mit vollständiger Mannschaft, erreichte aber nicht die Form der in dieser Aufstellung ausgetragenen letzten Spiele. Insbesondere zeigte die Sturmreihe trotz ihrer nicht läßlichen Spielweise eine gewisse Gleichgültigkeit vor dem gegnerischen Tor.

S.C. Sonnenborn II — Schwarz-Weiß II 1:3.

S.S. 99 Düsseldorf — S.S. Elberfeld 4:1 (3:1).

Das Spiel trug nicht die scharfe Note wie das am vergangenen Sonntag im Stadion ausgetragene, trotzdem von Elberfeld ein Spieler (Heuer) nach der Pause ganz auscheiden mußte und zwei andere (Christenbruch und Hobba) nur mit halber Kraft kämpfen konnten. Die Umstände, die die Niederlage Elberfelds in erster Linie zuzuschreiben. Dazu kamen noch einige Unschicklichkeiten des Schiedsrichters, durch die der S.S. stark benachteiligt wurde. So verhängte er drei Hand-Elfmeterschüsse, die unseres Erachtens sämtlich nicht gegeben zu werden brauchten, darunter zwei für Düsseldorf; von allen wurde nur einer verwandelt und führte zum ersten Tor für die Her. Dieser schon verhältnismäßig früh erzielte Erfolg drückte sich auf die Stimmung der Elberfelder Spieler. Im weiteren Verlaufe des Kampfes wurde dann von jeder Partei je ein Heberball unter die Latte geschossen, von denen der Düsseldorf als Tor anerkannt, der Elberfelder aber nicht gewertet wurde. Im übrigen war das Spiel bis etwa eine Viertelstunde nach der Pause durchaus verteilt. Vielleicht hatten die Wuppertaler sogar etwas mehr vom Spiel, was auch in dem Gesamtergebnis von 12:4 zum sichtbaren Ausdruck kommt. In der letzten halben Stunde, als Elberfeld nicht mehr in voller Stärke mittun konnte, kamen dann die Düsseldorf mehr auf und stellten durch zwei weitere Tore ihren Sieg sicher.

Die Elberfelder Mannschaft lieferte trotz der Umstellung mit Heuer als Mittelfürmer und Hobba auf dem linken Flügel ein technisch reifes und ansprechendes Spiel. Auffällig bleibt aber das große Loch, das zwischen Flüßerreihe und Verteidigungslinie, wenn ein Angriff des eigenen Sturms abgewehrt ist. Weist wird dann die Sache für Elberfeld sofort gefährlich, weil nur zwei oder drei Mann der gesamten gegnerischen Angriffstreibe gegenüberstehen. Und wenn sich heute nicht Beizold manchmal mit wahrer Todesverachtung den Düsseldorf Stürmern in den Schuß und vor die Füße geworfen hätte, wäre das Resultat unter Umständen noch höher gegen Elberfeld ausgefallen. Die Flüßer dürfen also keinesfalls mehr so weit aufrücken wie bisher. Dadurch zwingen sie dann auch die Halbfürmer, die rückwärtige Verbindung besser aufrechtzuerhalten, und in die ganze Spielweise kommt mehr Dürten. — Die Düsseldorfler Elfi hat zwar gegen das Vorjahr etwas nachgelassen, wird aber an den für einige Abgänge eingestellten jugendlichen Spielern noch viele Freude haben. Die bekannte Flüßerreihe mit Heidamp-Becken-Müller hat nicht festerlich auf. Der Verteidiger van Waageningh dedte sein Tor zeitweilig recht robust. Reich in Düsseldorf Tor bewährte sich in erster Linie bei der Abwehr der zahlreichen Ecken. Die Leistung des Duisburger Kobersma bewies wieder einmal, daß wir im Bergisch-Markischen Bezirk doch über einen groß-

